

An die Mitglieder des Bundestages
aus Mittelfranken

Vorab per E-Mail

15. Mai 2016

Sehr geehrte Mitglieder des Bundestages aus Mittelfranken,

die Abstimmung zur EEG-Novelle steht bevor und wir befürchten, dass die aktuelle Gesetzesvorlage zu einem massiven Ausbremsen der erneuerbaren Energien und damit der Energiewende führt. In Paris hat die Staatengemeinschaft Ende 2015 in der UN-Klimakonferenz beschlossenen, den weltweiten Temperaturanstieg auf möglichst 1,5°C zu begrenzen, um die Folgen des Klimawandels, die wir schon heute spüren, abzumildern. Elementarer Eckpfeiler dazu ist der Ausbau der CO₂-freien erneuerbaren Energien. Die Bundesrepublik bekennt sich zu diesen Zielen. Die letzten EEG-Novellierungen haben aber den Zubau von Photovoltaikanlagen bereits unter den von der Bundesregierung gesetzten Ausbaukorridor gedrückt und die Errichtung flexibler Biogasanlagen abgewürgt. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements durch kostenintensive und risikoreiche Ausschreibungsverfahren maßgeblich beschnitten. Mit der bevorstehenden Novelle wird dieselbe negative Entwicklung bei der Windenergie an Land vollzogen.

Windkraft ist der stärkste Motor der erneuerbaren Stromerzeugung. Sie produziert schon heute den größten Anteil des sauberen Stromes in Deutschland. Bei uns in Bayern betrug die Nennleistung aller Windanlagen 1.892MW im Jahr 2015. Bei stabiler Entwicklung könnten Windkraftanlagen an Land und auf See bis 2030 25% bis 30% des gesamten in Deutschland benötigten Stromes decken. Doch das EEG 2016 bremst das Wachstum und deckelt den gesamten EE-Anteil am deutschen Strommix willkürlich auf 45% bis 2025. Dabei verlangt das Klimaschutzabkommen von Paris eine deutlich ambitioniertere Zielmarke von 60%.

Begründet wird das Abbremsen der Energiewende mit dem zögerlichen Netzausbau, der produzierte EE-Strom könne nicht verteilt werden. In Süddeutschland müssen aber keine EE-Anlagen in nennenswertem Umfang abgeschaltet werden, da die Stromnetze noch aufnahmefähig sind. Gerade der dezentrale Erzeugungsausbau verhindert Netzengpässe, wie die VDE-Studie „Der Zelluläre Ansatz“ aus 2015 beeindruckend belegt. Natürlich muss parallel die klimaschädliche Kohleverstromung reduziert werden, die bei hoher EE-Stromerzeugung nicht abgeregelt werden kann und die Netze verstopft.

Deutschlands Rolle als Klimaschutzvorreiter und technologischer Weltmarktführer steht genauso auf dem Spiel wie viele der weit über 300.000 Arbeitsplätze im Bereich der

erneuerbaren Energien in der Bundesrepublik. Auch in Mittelfranken haben wir viele innovative mittelständische Betriebe und Industriekonzerne, die direkt vom nationalen und internationalen EE-Ausbau und der erforderlichen globalen Dekarbonisierung der Wirtschaft profitieren. Die Bundesregierung muss sich mit dem EEG 2016 zum konsequenten Umbau bekennen und darf nicht rückwärtsgewandt auf die veraltete und klimaschädliche fossile Industrie setzen, die zudem erhebliche Unendlichkeitslasten erzeugt. Moderne Technologien im Bereich der Energiespeicherung, der Energieeinsparung und der Energieeffizienz müssen konsequent gefördert und mit Markteinführungsprogrammen begleitet werden.

Wir fordern daher dringend, die EEG-Novelle 2016 nicht in der geplanten Form zu verabschieden, sondern in wichtigen Punkten zu überarbeiten:

Erstens: Aufhebung der Deckelung des Anteils erneuerbarer Energien von 45% bis 2025 und Wahrung der Ausbauziele der Länder sowie der nationalen Klimaschutzziele. Dafür sind geeignete Rahmenbedingungen mit regional angepassten Einspeisevergütungen und Strommarktregelungen zu schaffen: Höhere Vergütungen in Süddeutschland, wo keine Netzengpässe bestehen und die Verbrauchszentren liegen. Der Einspeisevorrang der erneuerbaren Energien darf nicht weiter beschnitten werden, die Kohleverstromung muss zurückgefahren werden.

Zweitens: Ein dynamisches Ausbauvolumen von 4.400 MW brutto für Wind an Land, was dem Erhalt des 2014 zwischen Bund und Ländern vereinbarten realen Zubaus von 2.500 MW netto entspricht. Der jetzige Entwurf für das EEG 2016 sieht eine Anrechnung des Repowering (Bestandssanierung) vor. Da dessen Anteil deutlich steigen wird, bleibt kaum noch Raum für zusätzliche Windkraftanlagen. Es ist zu befürchten, dass der reale Windleistungszubau auf ein Minimum schrumpft oder sogar den Nullpunkt erreichen wird.

Drittens: Verbesserung der Regelungen, die das bürgerschaftliche Engagement für die Erneuerbaren erhalten. Dies betrifft vor allem die Abschaffung der Ausschreibung im Bereich Photovoltaik und den Verzicht auf Ausschreibungen bei Onshore-Windanlagen. Vorlage dazu sind die von der EU zugelassenen Leistungsgrenzen für kleine Bürgeranlagen (De minimis-Regelung, bis zu 6 Windräder oder bis zu 18 MW Leistung). Ziel muss die Energiewende mit bürgerschaftlicher Beteiligung und dezentraler Erzeugung sein.

Den Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der preisgünstigen Windkraft an Land, gerade jetzt einzuschränken, darf nicht das Ziel der deutschen Klima-, Energie- und Wirtschaftspolitik sein. Wir appellieren an Ihre Verantwortung, diesen vitalen Zweig der deutschen Industrie mit ihren zukunftssicheren Arbeitsplätzen zu schützen und bei der Einhaltung der Klimaschutzziele auf Kurs zu bleiben.

Wir freuen uns von Ihnen zu erfahren, welche Änderungen der EEG-Novelle Sie unterstützen werden. Bitte senden Sie Ihre Antwort per Email an die Unterzeichner oder an dieter.emmerich@ewerg.de.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner

List der Unterzeichner

Bürgerenergiegenossenschaft EWERG eG, Erlangen und LKR Erlangen-Höchstadt, Dieter Emmerich	vorstand@ewerg.de
Genossenschaft Regional Versorgt eG (LKR Neustadt/Aisch), Christine Krämer, Birgit Linke	c.kraemer@regional-versorgt.de
Energiewende ER(H)langen e.V., Stadt Erlangen und LKR Erlangen-Höchstadt, Stefan Jessenberger	Stefan.Jessenberger@energiewende-erlangen.de
BUND Naturschutz Kreisgruppe Neustadt/Aisch - Bad Windsheim, Vorsitzende Karin Eigenthaler	neustadt-aisch@bund-naturschutz.de
Windenergieanlage Zweifelsheim UG (hb) & Co. KG, Markt Erlbach	r-zeilinger@t-online.de
Bürgerwind Enzlarer Berg UG (hb) & Co. KG, Markt Erlbach	
NorA Bürgerwind GmbH & Co. KG, Flachslanden	
DOMA Erneuerbare Energien Management GmbH, Neustadt a. d. Aisch, Marcus Dornauer	marcusdornauer@gmx.de
DGS Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie, Landesverband Franken e.V., Nürnberg, Michael Vogtmann	vogtmann@dgs-franken.de
VR Bürgerenergie Fürth eG, Vorstand Björn Hemmann	hemmann@dgs-franken.de
Nürnberger Land Energie in Bürgerhand e. V., 90518 Altdorf, Cordula Breitenfellner	info@arcobell.de
Solargenossenschaft Wiedersbach eG, Lauterbach 19, 91608 Geslau	
HEG Energie GmbH & Co. KG, Lauterbach 19, 91608 Geslau	g.heidingsfelder@heg-energie.de
Agenda 21 Herzogenaurach, Arbeitskreis Energie, Johannes Kollinger	kollinger@herzomedia.net
Nürnberger Energiewendebündnis, Harald Oelschlegel	energie-wende@posteo.de
Energiebündel Roth-Schwabach e.V., 90596 Schwanstetten, Werner Emmer	w.emmer@energiebuendel-rh-sc.de
R-neuerbar eG, 91154 Roth, Hermann Lorenz	h.lorenz@energiebuendel-rh-sc.de
BN Kreisgruppe Weißenburg-Gunzenhausen, Vorsitzender Richard Schmidt, 91757 Treuchtlingen	rischmi@t-online.de

Mütter gegen Atomkraft, Gisela Hirth, Fürth	gisela.hirth@gmx.de
BUND Naturschutz, Kreisgruppe Höchststadt-Herzogenaurach, 1. Vorsitzender Helmut König	helmut.koenig@bund.net
BUND Naturschutz, Kreisgruppe Fürth-Stadt, Reinhard Scheuerlein, Geschäftsführer	Fuerth@BUND-Naturschutz.de
BUND Naturschutz, Kreisgruppe Fürth-Land, Vorsitzende Sabine Lindner	bnfueland@gmx.de
BUND Naturschutz, Kreisgruppe Schwabach, Dipl.-Ing. Almut Churavy, 1. Vorsitzende	BN.Schwabach@gmx.de
BUND Naturschutz Kreisgruppe Ansbach, Helmut Altreuther, Geschäftsführer	bn-ansbach@t-online.de
Kreisgruppe Roth im Bund Naturschutz, Michael Stöhr, 1. Vorsitzender	bund.naturschutz.roth@t-online.de
Regionalstrom Franken eG, 91608 Geslau	
BUND Naturschutz, Kreisgruppe Erlangen, Reinhard Scheuerlein, Geschäftsführer	erlangen@bund-naturschutz.de
BN-Kreisgruppe Nürnberger Land, Heide Frobel, 1. Vorsitzende	og-hers@bund-naturschutz.de
BN Kreisgruppe Nürnberg, Dr. Otto Heimbucher, 1. Vorsitzender	o.heimbucher@dr-heimbucher.de
SUNSET Energietechnik GmbH, 91325 Adelsdorf, Michael Fall	fall@sunset-solar.com
Agenda 21 Arbeitskreis BürgerEnergieWende im Landkreis Neustad/Aisch - Bad Windsheim, Jürgen Osterlänger, Emskirchen	j.osterlaenger@gmx.de
Transition Town Initiative "Emskirchen im Wandel", 91448 Emskirchen	
Reuthwind GmbH & Co KG, Johannes Maibom, Geschäftsführer	info@reuthwind.de